

Es wird mit Recht gefagt, daß man jetzt noch nicht sieht, was das Ergebnis des Krieges (den schließliche materiellen Dokumente erwarten forme. Deswegen findet man Schilderungen aus dem gegenwärtigen Kriege in nur zehnköpfiger Zahl. Unter diesen wenigen begegnet man auch einem Dilettanten und zwar dem desaströsen und bewährten Franz Eshkohl, der in Kaben im Kreise Völsch geboren ist und heute in Berlin lebt. Die „Große Welt“ hat ihn als „Herrn des großen Kavaliers“, „Herrn der großen Schöpfung“ und „Herrn der großen Welt“ bezeichnet. Eshkohl ist ein freiliches, leuchtendgelobtes Kind, in dem der rauchergabene Sintergrund mit den hantierenden Kanonieren im Vorberge die drohende Atmosphäre überwiegt. Eshkohl ist ferner mit Schöpfungen aus dem bauerlichen Leben vertreten.
